

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustige Witwe

Lehár, Franz

Stein, Leo

Léon, Victor

Wien [u.a.], [ca. 1910]

11. Duett und Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-80220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80220)

Danilo und Zeta.

Nimmt uns Männer verteufelt auch her —

Alle anderen.

Ach, die Weiber! Diese Weiber!

Danilo und Zeta.

Niemals kennt doch an Seele und an Leib
Man das Weib, Weib, Weib, Weib!
Mädchen zart, Gretchen-Art, blondes Haar,
Mit dem treuesten Blauäugleinpaar,
Ob sie schwarz oder rot oder blond sind gefärbt,
Ist egal, man wird doch gegerbt!

Alle.

Weiber, Weiber, Weiber!

Ja, das Studium der Weiber ist schwer,
Nimmt uns Männer verteufelt auch her —
Niemals kennt doch usw.

Nr. 10. Spielszene und Tanzduett.

Nr. 11. Duett und Romanze.

Balencienne.

Mein Freund! Vernunft!

Camille.

Wie Sie mich quälen!

Balencienne.

Ich will's! Sie müssen sich vermählen!
Sie müssen heute noch mit Hanna sprechen!

Camille.

Nun gut, ich tu's —
Doch wird das Herz mir brechen!

Balencienne.

O glauben Sie,
Es fällt mir schwer,
Auf Ihre Liebe zu verzichten,
Doch muß ich mich,
So will's die Ehr',
Streng nach der guten Sitte richten!

Camille.

Muß ich für immer dich verlieren?

Balencienne.

Sie woll'n mich doch nicht kompromittieren?

Camille.

Das will ich nicht!
Das darf ich nicht!

Balencienne.

So ist es recht, so hab' ich dich lieb —

Camille.

Ich muß dich küssen —

Balencienne.

Sie machen mich böse!

Camille.

Vergib! — Vergib! — Mein Lieb!

Romanze.

Wie eine Rosentnospe
Im Maienlicht erblüht,
So ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgeblüht!
Das war ein selig Keimen,
Von dem ich nichts geahnt,
Ein wunderbares Träumen,
Das mich ans Glück gemahnt!

Und nun das Glück gekommen,
Soll's wieder, wieder fort?
Das Maienlicht verglommen?
Die Knospe, sie verdorrt?
Ein jauchzend, jubelnd Singen
In meiner Seele schallt,
[: Es wird dich mir erringen
Der Liebe Allgewalt! :]

Balencienne.

O Camille!

Camille.

Balencienne!

Balencienne.

Nein — sachte — sacht —
Du hast mich um den Verstand gebracht.

Camille.

Zum Abschied —
Du Süße — einen letzten Kuß!

Balencienne.

Doch nicht hier —

Camille.

Sieh dort den kleinen Pavillon,
Er kann höchst diskret verschwiegen sein!
Ah, dieser kleine Pavillon
Plaudert nicht ein Wörtchen aus — o nein!
Dunkel uns umfängt!
Nimm, was Liebe uns schenkt —
Komm in den kleinen Pavillon,
Komm zum letzten Rendezvous,
O du!

Balencienne.

Ich seh' schon — ich werd' hineingehen müssen —

Camille.

Komm in den kleinen Pavillon,
Laß zum letztenmal dich küssen — ach!

Valencienne.

Ist er verschwiegen?
Mir wird ganz schwach!

Camille.

Ach!

Beide.

Dunkel uns umfängt,
Nimm, was Liebe uns schenkt!
Dort in dem dunklen Pavillon
Strahlt uns hell der süßen Liebe Lohn!

Nr. 12. Finale II.

Zeta.

Ha!

Danilo.

Ha!

Zeta und Danilo.

Ha!

Hanna.

Ich weiß nicht, was man von uns will?

Danilo.

Ha! Hanna und Camille.

Zeta.

War ich denn blind? Ich sah genau —

Danilo.

Ha! Hanna und Camille!
Mein ganzer Geist steht still,
Jetzt wird die Sache etwas flau —